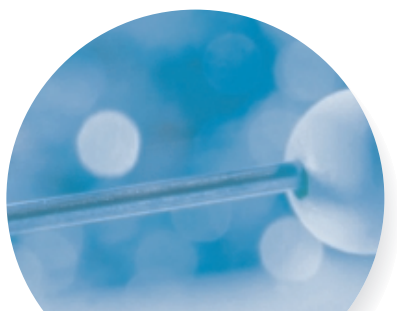


## Alle Neune auf einen Blick

Die TEPs waren 2002 ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage in Österreich. Sie sind das Kernstück regionaler Initiativen und eine verbindliche und programmatische Grundlage für Kooperationen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik.





>> Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs)<sup>1</sup> sind in Österreich auf Landesebene und teilweise auf lokaler Ebene konstituiert und integrieren alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Regionen. Gerade zu Zeiten einer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage sind sie ein wichtiges Instrument. Im Jahr 2002 wurden im Rahmen der TEPs rund EURO 400 Millionen für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen eingesetzt.

## TEP-Agenden 2002

Die TEPs zählten 2002 durchschnittlich über neun Institutionen als ihre Partnerinnen und Partner. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten liegt insbesondere in der Koordinierung der verschiedenen Organisationen und Inhalte der Partnerschaften, in der Ausarbeitung der gemeinsamen Arbeitsprogramme und in der Umsetzung der diversen Schwerpunkte. Der inhaltliche Fokus der TEPs lag 2002 auf der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen auf regionaler Ebene durch die Bereitstellung von Förderprogrammen bzw. Unterstützungsleistungen in verschiedenen Handlungsfeldern, wie etwa Weiterbildung und Qualifizierung, Wiedereingliederung von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen, Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von Frauen, Beschäftigungsprojekte und sozialökonomische Betriebe, Einstellbeihilfen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, Stiftungen und Kinderbetreuungsprojekte.

## EQUAL-

### Umsetzung in den TEPs 2002

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen der TEPs 26 EQUAL-Entwicklungspartnerschaften aufgebaut und betreut. Bereits erworbene Kenntnisse über den Aufbau und die Umsetzung von Partnerschaften konnten so auch für EQUAL genutzt werden. Im Rahmen von EQUAL legten die TEPs inhaltli-

che Schwerpunkte insbesondere auf die Themen „Reintegration arbeitsmarktfremder Personen“, „Integration von Behinderten“ und „Reduzierung geschlechts-spezifischer Segregation“.

### TEPGEM Projekt:

#### Paktimplementierung

Die TEPs waren 2002 in Österreich maßgeblich an der Umsetzung von Gender Mainstreaming<sup>2</sup> (GM) beteiligt. Denn alle österreichischen TEPs nahmen sich 2002 zum Ziel, das Prinzip des GM in ihrer Struktur, ihrem Arbeitsprogramm und ihren Projekten zu berücksichtigen. GM-Expertinnen und Experten wurden in die Paktgremien als Partnerinnen und Partner aufgenommen. Seit Mitte 2002 arbeiten alle



österreichischen TEPs zusätzlich an einem gemeinsamen TEPGEM Projekt. Eine von der TEP-Koordinationsstelle eingerichtete virtuelle Kommunikationsplattform auf der Homepage der TEPs ([www.pakte.at](http://www.pakte.at)) dient dabei

als Umsetzungsinstrument. Mithilfe dieser Plattform war und ist die Beteiligung an der Projektentwicklung, Projektkoordination sowie die Mitgestaltung der Projektergebnisse unabhängig von Ort und Zeit für alle rund 50 Mitglieder der TEPGEM-Plattform<sup>3</sup> möglich.

### TEPs international & weitere Aktivitäten

Die EU-Erweiterung österreichischer Nachbarstaaten war 2002 im Blickfeld der TEPs: In ihrer Funktion als regionale Netzwerke tauschten die österreichischen TEPs Informationen über die Aktivitäten ihrer Regionen im Bereich der Osterweiterung aus. Außerdem informierten sich die österreichischen Pakte über Partnerschaften anderer EU-Mitgliedsstaaten. Zentrales Thema war dabei die beispielhafte Integration von Unternehmen und Betrieben in die Partnerschaften.

Weitere Schwerpunkte der TEPs waren Tätigkeiten bzgl. der Ziel 3-Evaluierung (Schwerpunkt 6), die Weiterentwicklung ihrer „Regionalisierungsstrukturen“<sup>4</sup>, die Nutzung von Synergien zwischen bestehenden Strukturen<sup>5</sup>, die Umsetzung der Behindertenmilliarde, das Thema „Nachhaltigkeit“ und die Erörterung des Beitrags zum Nationalen Aktionsplan für Armut und soziale Ausgrenzung.

<sup>1</sup> TEP = Territorial Employment Pact: Ein Territorialer Beschäftigungspakt ist der vertraglich fixierte Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Sektoren einer Region mit dem vereinbarten Ziel, Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu setzen.

<sup>2</sup> Gender Mainstreaming in den TEPs ist ein standardisiertes Verfahren und bedeutet Gleichstellungsziele festzulegen und ihre Umsetzung zu überprüfen.

<sup>3</sup> Paktkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie GM Beauftragte, GM Expertinnen und Experten aus allen Bundesländern

<sup>4</sup> etwa neues Regionalmanagement für Arbeit in Gmunden/Vöcklabruck / TEP OÖ

<sup>5</sup> etwa Synergienutzung Leader+ und TEPs

## TEP Burgenland

TEP-Projekte werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (Ziel 1 Programm Burgenland 2000-2006) entwickelt und umgesetzt. Ergebnisse im Jahr 2002 sind:

- \_\_Aufbau „Sektoraler Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus“
- \_\_Aufbau / Umsetzung von 2 EQUAL-Entwicklungspartnerschaften
- \_\_Umsetzung einzelner Maßnahmen des Ziel 1-Programmes

## TEP Kärnten

Der Gesamtmiteinsatz der TEP Kärnten betrug 2002 EURO 22.400.000,-. Innerhalb des Arbeitsjahres fanden insbesondere folgende Entwicklungen statt:

- \_\_Entwicklung von Regionalisierungsstrukturen des TEPs
- \_\_Erstellung von Standards für Beschäftigungsprojekte
- \_\_Entwicklung von Modellen für die Abstimmung von EU- / Land- / AMS – Fördermittel

## TEP Niederösterreich

Der Miteinsatz des TEP betrug im Jahr 2002 insgesamt rund EURO 98.000.000,-. Folgende Ergebnisse konnten in diesem Jahr erzielt werden:

- \_\_Aufbau / Umsetzung einer EQUAL-Entwicklungspartnerschaft
- \_\_Einrichtung der Implacemestiftung „Netzwerk Arbeitsplatz NÖ“
- \_\_Organisation von Fachveranstaltungen im Rahmen der Studie RegAB

## TEP Oberösterreich

Im Rahmen des TEP wurden 2002 rund EURO 88.855.000,- (Planzahl) umgesetzt. Eine weitere „Regionalmanagerin für Arbeit“ wurde für Gmunden und Vöcklabruck eingesetzt. Folgende andere Fortschritte wurden erzielt:

- \_\_Qualifizierungsprojekte im Bereich „Frauen in die Technik“
- \_\_Aufbau / Betreuung von 5 EQUAL-Entwicklungspartnerschaften
- \_\_Weichenstellung für die Produktionsschule Steyr

## TEP Salzburg

Das Gesamtbudget des TEP Salzburg betrug 2002 insgesamt rund EURO 4.470.000,-. Folgende Entwicklungen fanden beispielsweise im Berichtsjahr statt:

- \_\_Aufbau / Betreuung einer Entwicklungspartnerschaft
- \_\_„Regionales Arbeitsmarktpolitisches Behindertenprogramm“
- \_\_Maßnahmen insb. hinsichtlich Wirtschaftsbedingungen

## TEP Steiermark

Der landesweite TEP Steiermark (STEBEP) wurde im Dezember 2001 unterzeichnet. Die sechs regionalen TEPs arbeiteten 2002 bereits verstärkt an der Umsetzung. Die Entwicklungen auf einen Blick:

- \_\_Erstellung des STEBEP-Arbeitsprogrammes und Einbettung in das „Kooperative Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm Steiermark“
- \_\_Durchführung der ersten STEBEP-Plattform
- \_\_Umsetzung von 6 regionalen TEPs in Koppelung mit 6 EQUAL-Partnerschaften

## TEP Tirol

Im Rahmen des Paktes wurden 2002 rund EURO 500.000,- umgesetzt. Innerhalb des Jahres 2002 konnten insbesondere folgende Fortschritte erzielt werden:

- \_\_Aufbau und Unterzeichnung des TEP „neu“
- \_\_bei der Umsetzung einer EQUAL – Entwicklungspartnerschaft
- \_\_Unterstützung bei 25 Projekten (Fokus: schwer integrierbare Arbeitslose)

## TEP Vorarlberg

Im Berichtsjahr fanden beim TEP Vorarlberg folgende Entwicklungen statt:

- \_\_Aufbau / Betreuung einer EQUAL-Entwicklungspartnerschaft
- \_\_Entwicklung einer institutionenübergreifenden Datenbank für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
- \_\_Maßnahmen zur Implementierung / Weiterentwicklung von GM

## TEP Wien

Der TEP Wien (TBP) 2002 wies 2002 geplante Gesamtmittel in Höhe von Euro 185.454.360,- auf. Die Ergebnisse des TBP 2002 sind beispielsweise:

- \_\_Schwerpunktsetzung für Menschen mit Behinderung
- \_\_Gesamtkoordination / finanzielle Verantwortung für 9 EQUAL-Partnerschaften
- \_\_Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit

## pakt\_vorschau 2003

- \_\_Die Ziel 3 - Evaluierung (Schwerpunkt TEPs) wird 2003 abgeschlossen.
- \_\_Das Projekt TEPGEM wird auch 2003 von den TEPs weiterhin umgesetzt.
- \_\_Seitens der TEP-Koordinationsstelle ist für Jahr 2003 ein verstärkter internationaler Austausch geplant.



Die generelle Zielsetzung der Koordinationsstelle der TEPs in Österreich war die bestmögliche Begleitung und Unterstützung der Pakte. Arbeitsschwerpunkte der Kooo 2002 waren EQUAL, GM, Internationale Partnerschaften und Osterweiterung, Nachhaltigkeit, Nationaler Aktionsplan für Armut und Soziale Ausgrenzung und Regionalisierungsstrukturen der TEPs. Die Koordinationsstelle der TEPs konnte 2002 die Funktion der Koordinationsstelle als wichtige Infodrehscheibe wahren, den Informationsfluss sicherstellen, Interessenträgerinnen und -träger regelmäßig zusammenführen und die unterschiedlichen Vorhaben der Beschäftigungspakte begleiten und unterstützen.

## Netzwerk-tätigkeiten

### Zentrale Infodrehscheibe

- \_\_ Laufender Infotransfer mit den TEPs (Kontakte, Besprechungen, Übermittlung von Pakt- und Projektinformationen) und Infoaustausch mit (inter-) nationalen Interessierten
- \_\_ Zwei Koordinationstreffen der TEPs und ein Arbeitstreffen zum Thema "Grenzüberschreitende TEP-Aktivitäten Österreich / Ungarn / Slowenien"

### Inhaltliche Unterstützung / Beratung

- \_\_ Inhaltliche Beratung zum Paktaufbau und zur Paktumsetzung (national; international)
- \_\_ Beratung zur Synergienutzung mit bestehenden regionalen Strukturen (etwa Regionalmanagements, Leadervereine), Begleitung von Studien und Unterstützung der TEPs in administrativen Angelegenheiten

## Informationsinput

### Themenbezogene Inputs

- \_\_ Gemeinsames TEPGEM Projekt (TEPGEM Plattform, drei TEPGEM Workshops)
- \_\_ Publikationen TEPnews 04\_2002 und 05\_2002, Informationsinput bei den Koordinationstreffen

### Beispielbezogene Inputs

- \_\_ Ausbau und Aktualisierung der Projektdatenbank, Übermittlung von Best-Practice Beispielen

## Öffentlichkeitsarbeit

### Printmaterialien

- \_\_ PR-Aktionen (Infomappe 2002, Homepage [www.pakte.at](http://www.pakte.at) inkl. Datenbanken, TEPnews 04\_2002 und 05\_2002, TEP-PR-Materialien, Publikationen)
- \_\_ Präsentation der TEP Aktivitäten auf diversen Tagungen

[www.pakte.at](http://www.pakte.at)



# die koordiniererinnen

## Koordinationsstelle der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich

am ZSI, A – 1160 Wien, Koppstraße 116 / 11, Fax: +43 / 1 / 495 04 42 – 40,  
<http://www.pakte.at>, Email: [pakte@zsi.at](mailto:pakte@zsi.at)  
Regina Brandstetter, Tel.: +43 / 1 / 495 04 42 – 55, Email: [brandstetter@zsi.at](mailto:brandstetter@zsi.at)  
Eva Rubik, Tel.: +43 / 1 / 495 04 42 – 64, Email: [rubik@zsi.at](mailto:rubik@zsi.at)  
DI Anette Scoppetta, Tel.: +43 / 1 / 495 04 42 – 58, Email: [scoppetta@zsi.at](mailto:scoppetta@zsi.at)

## Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)

Sektion II / 9, A – 1010 Wien, Stubenring 1, Fax: +43 / 1 / 711 00 – 6049,  
<http://www.bmwa.gv.at/BMWA/Themen/Arbeitsmarkt/ArbeitsmarktEU/Berger.htm>  
MMag<sup>a</sup>. Martina Berger, Tel.: +43 / 1 / 711 00 – 2020, Email: [martina.berger@bmwa.gv.at](mailto:martina.berger@bmwa.gv.at)



### Impressum

Koordinationsstelle der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich  
am Zentrum für Soziale Innovation, A – 1160 Wien, Koppstraße 116 / 11  
DI Anette Scoppetta, Tel.: +43 / 1 / 49 50 442 – 58, Fax: DW 40, Email: [scoppetta@zsi.at](mailto:scoppetta@zsi.at)  
Fotos: Laurent Hamels, Frédéric Cirou, image source  
Markenprofil/Layout: [avenir.at](http://www.avenir.at)  
Herstellung: Remaprint